Herbst-Newsletter 2026

Gemeinsam Hoffnung schenken, Not lindern und Zukunft gestalten

Liebe LiScha Freundinnen und Freunde,

ein herzliches Namasté aus Nepal sendet Euch das LiScha Himalaya Team.

Der Blick auf die vergangenen Monate zeigt eindrücklich, wie viel wir in unserer Projektarbeit gemeinsam bewegen konnten – und zugleich, wie schnell eine Naturkatastrophe das Leben der Menschen in einer ganzen Region dramatisch und von Grund auf verändern kann.

Eure große Hilfsbereitschaft nach der Flutkatastrophe Ende August hat uns sehr berührt und einmal mehr gezeigt, wie wertvoll es ist, Menschen nicht allein zu lassen und ihnen in Zeiten der Not Hoffnung und Zuversicht zu schenken. Dafür danken wir Euch von Herzen!

Neben dieser Nothilfe ging und geht unsere tägliche Arbeit natürlich weiter. In unserer Projektregion haben wir den Kindern und Jugendlichen erneut Bildung, tägliche Mahlzeiten und regelmäßige Gesundheitschecks ermöglicht, Erkrankten medizinische Versorgung zukommen lassen und die Familien dabei unterstützt, ihre Lebensgrundlagen nachhaltig zu verbessern.

Auch in diesem Newsletter möchten wir Euch an den vielen kleinen und großen Erfolgen teilhaben lassen, die durch Eure Unterstützung möglich werden.

Es sind die strahlenden Kinderaugen beim Tragen ihrer neuen Schulkleidung und Schultaschen, die erfolgreichen Schulabschlüsse der Zehnt- und Zwölftklässler, die vielfältigen Ernten, die den Familien zunehmend ein zusätzliches Einkommen ermöglichen, und die Bereitschaft der Menschen, gemeinsam mit uns immer wieder Neues zu wagen.

Diese Erlebnisse berühren uns immer wieder und bestärken uns darin, Schritt für Schritt weiterzugehen und gemeinsam mit Euch etwas zu bewirken.

Danke, dass Ihr Teil dessen seid!

Wir wünschen Euch nun viel Freude beim Lesen des Newsletters.

Neuigkeiten aus unserer Projektregion

- Katastrophenhilfe: Nach der bereits geleisteten Soforthilfe für 1.500 Betroffene der Sturzflut sind wir gerade von einer umfangreichen medizinischen Hilfslieferung für drei Gesundheitsstationen im Katastrophengebiet zurückgekehrt.
- Baubeginn des Geburtshauses: Der Grundstein ist gelegt!
- Schulbildung: Alle 2.318 Schulkinder erhielten zu Beginn des neuen Schuljahres neue Schulkleidung, Schultaschen, Schuhe und sämtliche benötigten Lernmaterialien.
- Kindergarten: Alle 341 Kindergartenkinder erhielten jeweils ein Set Sommerkleidung, ein Set Winterkleidung sowie Schuhe.
- Abitur: 16 Jugendliche der 12. Klasse haben ihre Abiturprüfungen abgelegt.
- Schulabschluss: 58 Jugendliche haben die 10. Klasse erfolgreich abgeschlossen.
- Gesundheitsvorsorge: Gesundheitschecks für alle 2.659 Kinder und Jugendlichen aus den von LiScha betreuten 17 Schulen und 22 Kindergärten.
- Renovierung und Erweiterung des Schulgebäudes von Silinge
- Renovierung und Ausbau des Hostels von Silinge
- Unterstützung bedürftiger Kinder: Bereitstellung von Kleidung.
- Winterkleidung: Unsere Schneiderinnen fertigen die Winterkleidung für alle 1.031 Schülerinnen an.
- Unterstützung älterer und bedürftiger Menschen: Bereitstellung von Lebensmitteln, Kleidung und weiteren Dingen des täglichen Bedarfs.
- Hilfe zur Selbsthilfe trägt Früchte! Die Familien in unserer Projektregion können sich auch 2026 über ihre Ernteerfolge freuen. Reis, Mais, Ingwer, Erdnüsse, Tomaten, Obst und vieles mehr sichern ihnen zusätzliche Einkünfte und tragen dazu bei, ihre Lebensgrundlage nachhaltig zu verbessern.

Unterstützung älterer und bedürftiger Menschen: Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und weiteren Dingen des täglichen Bedarfs.

Notfall- und Katastrophenhilfe

Unsere Hilfe geht weiter – medizinische Hilfe für die Flutregion

Wenige Tage nach der verheerenden Sturzflut konnten wir dank Eurer großen Spendenbereitschaft bereits eine umfangreiche Hilfslieferung in die schwer betroffene Region bringen. Über 17 Tonnen dringend benötigte Hilfsgüter erreichten etwa 1.500 Menschen, die durch die Fluten ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verloren hatten.

Vor wenigen Tagen haben wir uns erneut auf den weiten und beschwerlichen Weg in die Katastrophenregion begeben. Die allgegenwärtige Zerstörung und besonders die Begegnungen mit den traumatisierten Menschen hinterlassen auch bei uns Spuren. Jedes Gespräch mit den Menschen dort, jeder Blick in ihre Augen hat uns aufs Neue tief bewegt und zugleich schmerzlich getroffen.

Immer noch sind es erschütternde Bilder: zerstörte Häuser, gewaltige Schlammmassen und Menschen, die versuchen, das Unfassbare zu begreifen und gleichzeitig irgendwie weiterzumachen. Viele haben innerhalb weniger Minuten ihr Zuhause und Angehörige verloren, manche sogar einen großen Teil oder ihre gesamte Familie. Und dennoch versuchen sie, ihren Alltag wieder aufzunehmen, die Überreste ihrer Häuser – sofern diese überhaupt noch stehen – von den Schlammmassen zu befreien und irgendwie einen Weg zurück ins Leben zu finden.

Wenn Worte fehlen

Bevor wir uns nach unserer Hilfslieferung auf die lange Rückfahrt machten, kehrten wir noch in einem kleinen Teehaus ein. Was eigentlich nur eine gemeinsame Mahlzeit für unser Team und uns sein sollte, wurde zu einer dieser Begegnungen, die uns tief bewegt haben. Die Frau, die das kleine „Mini-Restaurant“ gemeinsam mit ihrem Mann betreibt, begann, uns von den schrecklichen Ereignissen am 26. August zu erzählen – und von einem Verlust, der kaum in Worte zu fassen ist.

Am frühen Vormittag hörten sie plötzlich ein Geräusch, das sie zunächst als eine Art Bombeneinschlag wahrnahmen. Nur etwa zehn Minuten später raste eine gewaltige Flutwelle durch das Tal und riss alles mit sich, was ihr im Weg stand. In ihrer Angst versuchte die Frau noch, ihre Schwester, die weiter unten im Tal lebte, telefonisch zu erreichen, um sie zu warnen. Doch es war bereits zu spät. Die Flut hatte ihre Schwester und deren Familie mitgerissen.
Das gesamte Ausmaß des Verlustes allein für diese Familie ist kaum zu begreifen: Die Frau und ihr Mann verloren an diesem einzigen Tag insgesamt 26 Familienangehörige, die an verschiedenen Orten im Tal lebten.

Heute versuchen die Frau und ihr Mann, ihren kleinen Restaurantbetrieb weiterzuführen. Sie erzählte uns, dass ihr die Arbeit hilft, sich ein wenig abzulenken und vielleicht irgendwann einen Weg zu finden, mit diesem unermesslichen Schmerz weiterzuleben.
Während sie uns ihre Geschichte erzählte, wurde uns einmal mehr bewusst, welches unfassbare Leid die Menschen in dieser Region erfahren haben. Und doch versuchen sie, jeden Tag aufs Neue weiterzumachen, irgendwie in ihren Alltag zurückzufinden und nicht aufzugeben.

Ihre Stärke und ihr Mut haben uns tief, tief berührt.

Medizinische Hilfe für drei Gesundheitsstationen

Wie dramatisch die Situation in dem von uns unterstützten Gebiet ist, zeigt auch ein Blick auf die medizinische Infrastruktur: Die Gesundheitsstation Mailung, die knapp 1.000 Menschen medizinisch versorgte, wurde von den Fluten vollständig zerstört. Ein Mitarbeiter wird seit der Katastrophe vermisst.
Auch die drei verbliebenen Gesundheitsstationen der Region, die die Patienten der zerstörten Station mitversorgten, hatten mit erheblichen Engpässen zu kämpfen. Ihre Medikamentenvorräte waren während der Flut vollständig aufgebraucht worden, Nachschub war nicht in Sicht.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen haben die Teams ihre Arbeit nicht eingestellt. Nach der Katastrophe waren sie sogar an sieben Tagen in der Woche für die Menschen da.

Es ist unsere zweite umfangreiche Hilfslieferung – diesmal mit einem besonderen Fokus auf die medizinische Versorgung.

Alle drei Gesundheitsstationen versorgten wir mit den so dringend benötigten Medikamenten und medizinischen Verbrauchsmaterialien. Unsere Lieferung umfasste Medikamente zur Behandlung sämtlicher Erkrankungen des üblichen Krankheitsspektrums. Darüber hinaus auch Antibiotika, Impfstoffe gegen Tetanus und Tollwut, Schmerzmittel, Mittel zur Wundversorgung und zur Behandlung von Pilzinfektionen, Infusionslösungen samt Zubehör, Spritzen, Kanülen, Katheter, Verbandsmaterial, Laborequipment und verschiedene Testkits (z. B. für Dengue, HIV und Typhus) sowie Hygiene- und Infektionsschutzartikel.

Die drei von uns unterstützten Gesundheitsstationen sind für die umliegenden Dörfer unverzichtbar. Zusammen erreichen sie rund 3.600 Einwohner und behandeln monatlich bis zu 1.500 Patienten. Für viele Menschen sind sie die einzige medizinische Anlaufstelle. Manche Patienten nehmen dafür Wege von bis zu dreieinhalb Stunden auf sich.

Unsere Hilfslieferung wird die Arbeit der drei Gesundheitsstationen für mindestens sechs Monate absichern!

Nach der akuten Nothilfe bleibt unsere Unterstützung wichtig. Denn die von der Sturzflut betroffenen Menschen brauchen nicht nur Hilfe, um die unmittelbaren Folgen der Katastrophe zu bewältigen. Sie brauchen auch langfristig Unterstützung und Menschen an ihrer Seite, die sie auf ihrem schwierigen Weg begleiten.

Danke für Eure Hilfe in Zeiten der Not!

Medizinhilfe

Ein weiteres Herzensprojekt: Der Grundstein für unser Geburtshaus ist gelegt!

Mit der Grundsteinlegung für unser neues Geburtshaus haben wir einen wichtigen Schritt getan, um die medizinische Versorgung werdender Mütter und ihrer Neugeborenen in unserer Projektregion nachhaltig zu verbessern.

Nachdem wir mit dem Bau unserer Gesundheitsstation bereits einen bedeutenden Meilenstein erreicht haben, möchten wir nun einen weiteren wichtigen Ort schaffen: einen Ort, an dem Frauen ihre Kinder sicher und unter medizinisch guter Betreuung zur Welt bringen können. Einen Ort, an dem neues Leben unter guten Bedingungen beginnen darf und Mütter sowie Neugeborene die notwendige medizinische Unterstützung erhalten.

Für viele Familien bedeutet dieses Projekt weit mehr als den Bau eines neuen Gebäudes. Es bedeutet Hoffnung, Sicherheit und die Chance auf einen guten Start ins Leben.

Ein weiteres Herzensprojekt, das nun Schritt für Schritt Wirklichkeit wird!

Bildung für Kinder und Jugendliche

Unser Bildungsprojekt im Überblick

- 341 Vorschul- und Kindergartenkinder besuchen aktuell unsere 22 Kindergärten.
- 1.072 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 10 erhalten durch LiScha die Chance auf Schulbildung.
- 24 Jugendliche besuchen derzeit die 11. Klasse und 18 Jugendliche die 12. Klasse.
- 14 Jugendliche absolvieren ein vierjähriges Lehramtsstudium.
- 5 Jugendliche befinden sich in einer Berufsausbildung zur Zoologin bzw. zum Zoologen (mit Diplom) oder zur Agrartechnikerin bzw. zum Agrartechniker.
- Gezielte Lernförderung erhalten Schulkinder in unseren 18 Lernhilfegruppen.
- 103 Schülerinnen und Schüler, die im Internat untergebracht sind, erhalten regelmäßige Lebensmittelunterstützung.
- 29 zusätzliche Lehrkräfte, 4 Kindergärtnerinnen, 2 Helferinnen und eine Internatsköchin werden von uns finanziert, um die Qualität des Unterrichts und der Betreuung in den Schulen und Kindergärten zu verbessern.

Individuelle Unterstützung und gezielte Lernförderung für Schulkinder in unseren 18 Lernhilfegruppen

Gut ausgestattet und voller Vorfreude ins neue Schuljahr!

Wie jedes Jahr starteten die 2.318 Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojekts gut ausgestattet ins neue Schuljahr: Sie erhielten neue Schul- bzw. Kindergartenkleidung, eine Schultasche, Schuhe und alle notwendigen Lernmaterialien.

Für die Kinder und Jugendlichen ist die Ausgabe der neuen Schuluniformen immer ein ganz besonderes und freudiges Ereignis. Mit großer Begeisterung nehmen sie ihre neue Kleidung, Schultaschen und Lernmaterialien entgegen.

Doch die Schulkleidung bedeutet für sie weit mehr als nur ein neues Outfit. Sie steht für die Chance, eine Schule besuchen und lernen zu können.

Warme Kleidung für kalte Wintertage

Damit die Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojekts gut für den bevorstehenden Winter gerüstet sind, haben sie auch in diesem Jahr wieder warme Winterkleidung von uns erhalten. Dazu gehören ein Freizeit- bzw. Alltagsoutfit bestehend aus Bluse oder Jacke und Hose, eine warme Winterjacke, ein Pullover für die kalten Schultage sowie ein Paar Schuhe.

Um die Kleidung pünktlich und persönlich an die Kinder übergeben zu können, sind wir drei Wochen lang unterwegs. In dieser Zeit besuchen wir alle 17 Schulen und 22 Kindergärten in unserer Projektregion.

Dabei stellt uns das Wetter immer wieder vor große Herausforderungen: Starkregen, steigende Flusspegel und verschüttete Wege erschweren das Vorankommen im Gelände und machen die Versorgung der Kinder mitunter zu einer echten Herausforderung.

Umso schöner ist es, wenn wir schließlich alle Kinder und Jugendlichen in ihrer neuen Winterkleidung sehen und ihre Freude miterleben dürfen. In solchen Momenten wissen wir, dass sich all die Mühe und Anstrengung gelohnt haben!

Gesundheitsvorsorge für alle Kinder

Unser Ziel: Kranke Kinder sollen gesund werden und gesunde Kinder gesund bleiben!

Seit 2011 setzen wir uns für eine bessere medizinische Versorgung der Kinder in unserer Projektregion ein. Regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen und die tägliche Schulmahlzeit haben wesentlich dazu beigetragen, den Gesundheitszustand der Kinder nachhaltig zu verbessern.

Auch 2026 waren wir mit unserem Team im Frühjahr und Herbst wieder in unserem weitläufigen Projektgebiet unterwegs, um alle 17 Schulen und 22 Kindergärten zu besuchen und die Kinder medizinisch zu untersuchen. Im Mai erhielten wir dabei tatkräftige Unterstützung aus Deutschland: Drei Ärztinnen und ein Ingenieur begleiteten uns mit großem Engagement.

An jedem Standort richteten wir einen Untersuchungsraum mit einer kleinen Apotheke sowie eine mobile Hygienestation ein. Alle Mädchen und Jungen wurden gewogen, gemessen und gründlich medizinisch untersucht. Wo es erforderlich war, reinigten wir die Ohren und behandelten einen möglichen Läusebefall.

Eine besondere Premiere gab es in diesem Jahr ebenfalls: Erstmals gehörte eine deutsche Zahnärztin zu unserem Helferteam. Sie führte zahnmedizinische Reihenuntersuchungen durch, dokumentierte die Befunde und nahm kleinere zahnmedizinische Eingriffe vor.

Neben den medizinischen Untersuchungen unterstützte unser Team die Kinder beim Waschen und bei der Körperpflege. Anschließend konnten sie sich in frischer Kleidung wieder richtig wohlfühlen.

Dass wir den Kindern danach auch neue Kleidung übergeben konnten, verdanken wir den vielen Menschen in Deutschland und Österreich, die erneut mit großem Engagement Kinderkleidung gespendet haben. Die Kleidungsstücke wurden sorgfältig nach Größen sortiert, im Reisegepäck mitgebracht und vor Ort an die Kinder verteilt.

Unser besonderer Dank gilt unserem ehrenamtlichen und hochmotivierten Helferteam: den Ärztinnen Kirstin Günther, Cornelia Traue und Heike Semmer sowie unserem Helfer Benjamin Wapenhans.

Hilfe zur Selbsthilfe

Zeit der Ernte

In diesen Tagen sind überall die Bauern auf den Feldern zu sehen – es ist Erntezeit! Vor einigen Monaten erhielten die Familien in unserer Projektregion erneut Saatgut und Stecklinge sowie fachkundige Unterstützung durch unseren Agrartechniker. Nun zeigt sich: Die Saat ist buchstäblich aufgegangen!

Unsere Hilfe zur Selbsthilfe trägt Früchte! Nach dem Anbau von Reis, Mais, Ingwer, Erdnüssen, Tomaten, Obst und vielem mehr können sich die Familien nun über die Erfolge ihrer Arbeit freuen und ihre Ernte einbringen.

Ausgewählte einheimische Getreide- und Gemüsesorten helfen dabei, die Erträge auf den vorhandenen Anbauflächen zu steigern und den Speiseplan abwechslungsreicher zu gestalten. Was die Familien nicht für den Eigenbedarf benötigen, können sie verkaufen und damit ihr Einkommen aufbessern.

Das bedeutet mehr Vielfalt auf dem Teller, eine ausgewogenere Ernährung und ein Stück mehr Unabhängigkeit und Selbstständigkeit für die Familien.

LiScha Kalender 2027

2027
Ein Licht für Nepal
LiScha
Himalaya

Auch in diesem Jahr möchten wir Euch wieder mit unserem Kalender auf eine Reise zu den Menschen in unserer Projektregion in Nepal nehmen.

Für **15 Euro pro Kalender** könnt Ihr Euch selbst, Eurer Familie, Euren Freunden und natürlich auch den „Schützlingen“ unserer Projekte eine Freude bereiten.

Ein Ansichtsexemplar findet Ihr auf unserer LiScha-Homepage.

Der gesamte Erlös aus dem Kalenderverkauf kommt zu 100 Prozent unseren Projekten in Nepal zugute.

Danke Euch allen für die wertvolle Unterstützung!

Wir senden herzliche Grüße aus Nepal und wünschen Euch alles Gute.

Daniela Jährig und Steffen Schöley mit dem gesamten LiScha Himalaya Team

Du kannst dabei sein!

Danke!

Spendenkonto

LiScha Himalaya e.V.
IBAN DE11 1805 0000 0190 0090 71
BIC WELADED1CBN
Sparkasse Spree-Neiße

LiScha Himalaya e.V.
IBAN DE32 4306 0967 4092 2085 00
BIC GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank

www.lischa-himalaya.org

LiScha Himalaya e.V.
Märkischer Ring 12
03172 Guben
Telefon: 03561 550196
E-Mail: lischa@lischa-himalaya.org